

<b>STADT FRIEDRICHSHAFEN</b> <b>Sitzungsvorlage</b> <b>Drucksache-Nr. 2014 / V 00005</b>	Ausfertigungen: Stadt- und Stiftungspflege, RPA
Dienststelle: Stadt- und Stiftungspflege Aktenzeichen: STP Cz/Br, STP-ZE Fo/Ha	20.01.2014, Unterschrift:

**Betreff: vorl. Haushaltrechnung 2013 - Vollzug des Haushaltsplanes 2013, hier: vorläufiger Rechnungsabschluss**

Referent und Zeitdauer: Herr Schrode, 15 min.

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	27.01.2014	Kenntnisnahme	öffentlich

**Beschlussantrag:**

## Begründung:

### **I. Vorbemerkungen**

Die Haushaltssatzung der Stadt Friedrichshafen für die Jahre 2012 und 2013 wurde vom Gemeinderat am 19. Dezember 2011 beschlossen und von der Rechtsaufsichtsbehörde am 31. Januar 2012 genehmigt. Der Erlass einer Nachtragssatzung 2013 war nicht erforderlich.

Diese DS informiert über den Vollzug des Haushalts 2013, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben, über Abweichungen gegenüber den Planansätzen und das vorläufige Rechnungsergebnis. Dieser vorläufige Rechnungsabschluss basiert stichtagsbezogen auf den bis 31.12.2013 erfolgten Buchungen, Stand 16./20. Januar 2013.

Hierin noch nicht enthalten sind die erforderlichen Abschlussbuchungen, die inneren Verrechnungen und kalkulatorischen Kosten, periodenfremde Vorgänge sowie die Budgetabrechnungen einschließlich der noch zu bildenden Haushaltsreste; hier sind wir von entsprechenden Vorgaben ausgegangen wie in den weiteren Ausführungen dargestellt. Trotz dieser Unschärfe ist aber eine erste Tendaussage möglich.

Die vorliegende Betrachtung erstreckt sich in Teil II auf den städtischen Haushalt und in Teil III auf den Haushalt der Zeppelin-Stiftung.

### **II. Städtischer Haushalt**

#### **1a. Verwaltungshaushalt, laufende Einnahmen**

##### Hauptgruppe 0

Steuern (insbes. Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer), Zuweisungen des Landes und Ausgleichszahlungen nach dem Familienleistungsausgleich.

Die Summe dieser Hauptgruppe beläuft sich auf insgesamt 99,0 Mio. EUR (Planansatz 2013: 92,8 Mio. EUR).

##### **1. Gewerbesteuer**

Planansatz 2013:	38,0 Mio. EUR
<u>Vorläufiges RE:</u>	<u>40,2 Mio. EUR</u>
Verbesserung	+ 2,2 Mio. EUR

Über den Verlauf der Gewerbesteuerentwicklung wurde der Finanz- und Verwaltungsausschuss unterjährig regelmäßig informiert.

Die Gewerbesteuereinnahmen fließen wie die anderen Steuereinnahmen auch in den kommunalen Finanzausgleich ein. Mehreinnahmen führen zwei Jahre später zu niedrigeren Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und höheren Zahlungen bei der Kreis- und Finanzausgleichsumlage und umgekehrt. Nach Berücksichtigung aller Auswirkungen im kommunalen Finanzausgleich verbleiben uns endgültig netto somit lediglich etwa 25 % der Gewerbesteuereinnahmen.

## 2. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hat sich gegenüber dem Planansatz um 11,4% verbessert.

Planansatz 2013:	26,2 Mio. EUR
<u>Vorläufiges RE:</u>	<u>29,2 Mio. EUR</u>
Verbesserung	+ 3,0 Mio. EUR

## 3. Schlüsselzuweisungen vom Land

Die Gewerbesteuerereinnahmen in 2011 führten in 2013 zu entsprechenden Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft; die Abweichungen sind marginal.

Planansatz 2013:	11,1 Mio. EUR
<u>Vorläufiges RE:</u>	<u>11,5 Mio. EUR</u>
Verbesserung	+ 0,4 Mio. EUR

Die Ausgleichsleistungen nach dem Familienleistungsausgleich belaufen sich auf 2,4 Mio. EUR; dies entspricht nahezu dem Planansatz 2013.

### Hauptgruppe 1

Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb, dazu zählen insbesondere Gebühren u. ä. Entgelte, Mieten, Pächterlöse, Innere Verrechnungen, Erstattungen von kommunalen Sonderrechnungen (SE, SWG, KOH, TWF) sowie Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke.

Die veranschlagten Einnahmen aus Gebühren und ähnlichen Entgelten liegen mit 6,6 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR über dem Planansatz. Bei den Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten wurden bislang rund 168 TEUR weniger vereinnahmt. Der Planansatz 2013 lag bei 6,54 Mio. EUR.

Da ein großer Teil der Inneren Verrechnungen noch nicht gebucht sind, kann zu diesem Zeitpunkt noch kein Ergebnis genannt werden. In der Schlussbetrachtung sind wir daher von den Planansätzen ausgegangen.

### Hauptgruppe 2

Sonstige Finanzeinnahmen, u. a. Zinseinnahmen aus der Anlage von Geldmitteln, Gewinnanteile von städt. Unternehmen, kalkulatorische Einnahmen und Einnahmen aus Verwarnungs- und Bußgeldern und Säumniszuschlägen.

Die Zinseinnahmen werden voraussichtlich 2,68 Mio. EUR betragen. Der Planansatz 2013 von rund 1,7 Mio. EUR wird damit um etwa 0,9 Mio. EUR überschritten. Die Verbesserung wurde im Wesentlichen durch Zinseinnahmen aus der Anlage von Kassenmitteln erzielt.

Die Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen betragen 2013 rd. 5,58 Mio. EUR und liegen damit um 91 TEUR unter dem Planansatz von 5,67 Mio. EUR.

Aufgrund der noch fehlenden Verbuchungen der kalkulatorischen Einnahmen kann ein Ergebnis noch nicht abschließend dargestellt werden. Auch hier sind wir bei unseren Annahmen von den jeweiligen Planansätzen ausgegangen.

## 1b. Verwaltungshaushalt, laufende Ausgaben

### Hauptgruppe 4

Personalausgaben.

Planansatz 2013:	31,1 Mio. EUR
<u>Vorläufiges RE:</u>	<u>29,7 Mio. EUR</u>
Verbesserung	+ 1,4 Mio. EUR

Die erfolgten tariflichen Anpassungen konnten im Rahmen der veranschlagten Ansätze aufgefangen werden.

### Hauptgruppen 5 – 6

Sächl. Verwaltungs- und Betriebsaufwand, u. a. also Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen, Beschaffung von geringwertigen Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen, Zahlung von Mieten und Pachten durch die Stadt an Dritte, Gebäudebewirtschaftung, Fahrzeughaltung, Steuern und Geschäftsausgaben und die Erstattung an öffentliche wirtschaftliche und private Unternehmen (Zeppelin-Stiftung und SE).

Planansatz 2013: 55,7 Mio. EUR

Da ein Großteil der Inneren Verrechnungen und der kalkulatorischen Kosten noch nicht gebucht sind, kann zu diesem Zeitpunkt noch kein abschließendes Ergebnis vorgestellt werden. Wir gehen daher von den Planansätzen aus.

Zu einzelnen Gruppierungen der Hauptgruppe 5/6 ergeben sich folgende Aussagen:

#### - **Gruppe 50 bis 51**

Bei der Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung (Reparaturen, Wartungsverträge etc.) liegt das vorläufige RE bei rd. 4,8 Mio. EUR bei einem Planansatz von rd. 3,8 Mio. EUR.

#### - **Gruppe 54**

Für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Wasser, Strom, Energie, Heizung, Lüftung; also laufende Energie- und Unterhaltskosten) waren rd. 5,4 Mio. EUR veranschlagt.

Im Rahmen des vorläufigen Rechnungsergebnisses sind rd. 5,3 Mio. EUR verausgabt.

#### - **Gruppe 57 – 63**

Bei den sonstigen Verwaltungs- und Betriebsausgaben liegt das aktuelle Rechnungsergebnis mit rund 5,5 Mio. EUR um rd. 1,5 Mio. EUR unter dem Planansatz von 7,0 Mio. EUR. In dieser Gruppierung sind u. a. die Stromkosten für die Straßenbeleuchtung und die Ausgaben für Bebauungspläne enthalten.

#### - **Gruppe 64 – 66**

Steuern und Geschäftsausgaben fallen mit etwa 2,9 Mio. EUR aktuell um rd. 330 TEUR niedriger aus als die 2013 geplanten rd. 3,3 Mio. EUR.

## - **Gruppe 67**

Bei den Erstattungen von Verwaltungs- und Betriebsaufwand werden insbesondere die Auszahlungen an SE für die Straßenentwässerung, an das Rechenzentrum für EDV-Verfahren und an die Zeppelin-Stiftung für die Gebäudeüberlassung gebucht. Da ein Teil der Verrechnungen noch nicht erfolgt ist, kann zu diesem Zeitpunkt noch kein verlässliches Ergebnis genannt werden.

Zudem werden in dieser Gruppierung auch die Inneren Verrechnungen verbucht. Da diese zum jetzigen Zeitpunkt nur teilweise gebucht sind, gehen wir von den Planansätzen aus.

Für Gruppe 5/6 sind im Ergebnis 2013 saldierte Wenigerausgaben von 1,8 Mio. EUR angefallen. Das voraussichtliche Ergebnis kann sich ggf. durch noch zu bildende notwendige Haushaltsausgabereste verändern.

## **Hauptgruppe 7**

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke

Bei diesen Ausgaben handelt es sich im Wesentlichen um Freiwilligkeitsleistungen an Dritte. In Summe beläuft sich diese Gruppe auf etwa 5,5 Mio. EUR; der Ansatz von 4,3 Mio. EUR wurde um rd. 1,2 Mio. EUR überschritten.

## **Hauptgruppe 8**

Sonstige Finanzausgaben, dies sind u. a. Zinsausgaben, Umlagen (Finanzausgleichsumlage, Gewerbesteuerumlage, Kreisumlage) und die Zuführung an den Vermögenshaushalt.

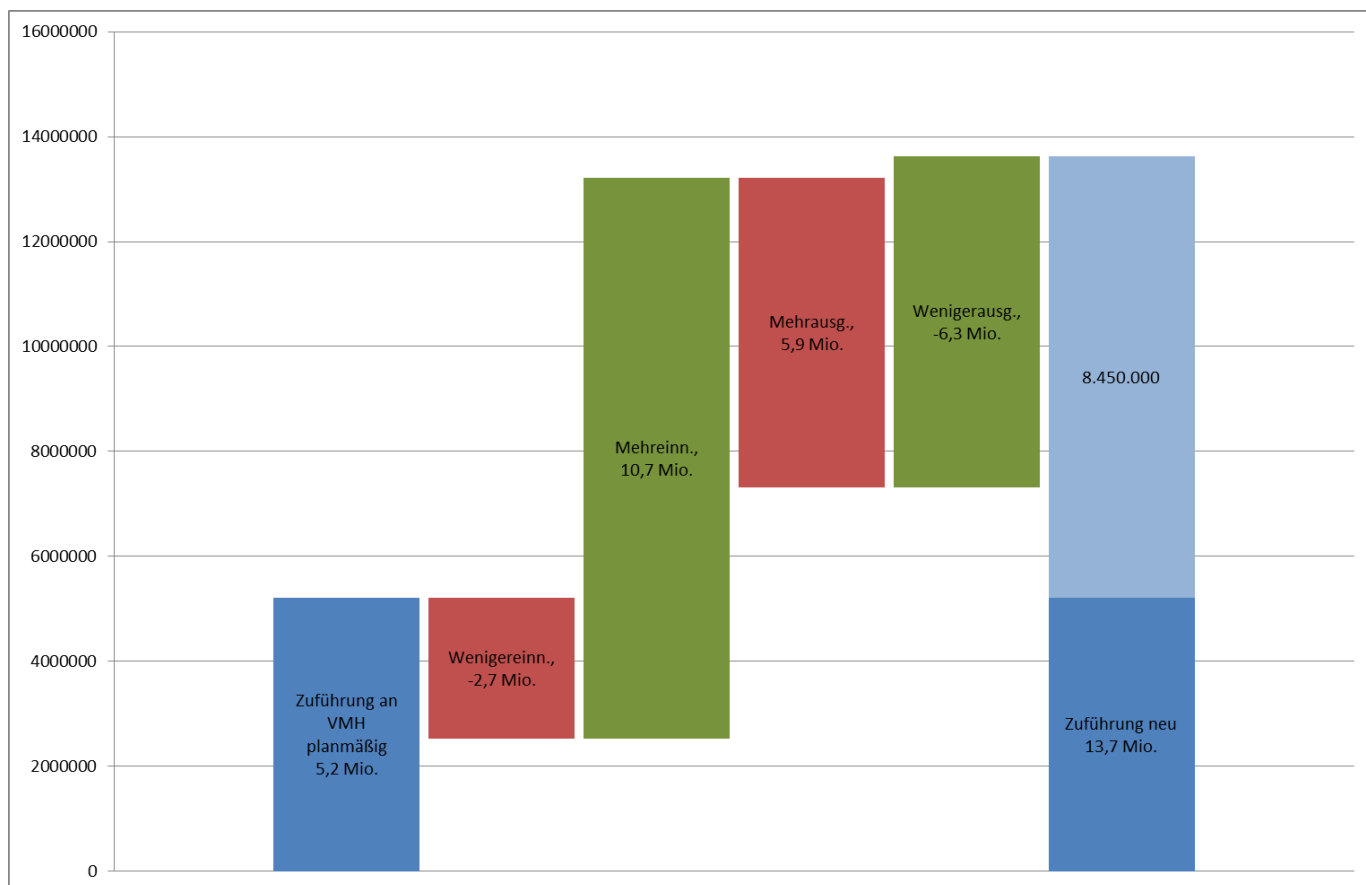
Durch die in der Vergangenheit gegenüber dem Planansatz verbesserten Einnahmen aus der Gewerbesteuer verändern sich auch die Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage. Dem Planansatz 2013 von rd. 7,5 Mio. EUR steht nunmehr ein Ergebnis von 8,1 Mio. EUR gegenüber.

Kreisumlage und Finanzausgleichsumlage betragen zusammen 44,44 Mio. EUR; der Planansatz 2013 lag bei 45,87 Mio. EUR; die Abweichung bei diesen Umlagen betrug damit saldiert rund 1,43 Mio. EUR.

Ebenfalls in dieser Hauptgruppe werden die Budgetüberträge abgewickelt. In 2013 werden – wie schon in 2012 nach dreijähriger Aussetzung im Rahmen des Konsolidierungsprozesses – wieder Budgetabrechnungen im städt. Haushalt erstellt werden; wir gehen von etwa 2,0 Mio. EUR aus, die wir bei diesem vorläufigen Rechnungsabschluss berücksichtigt haben.

Die saldierten Verbesserungen im Verwaltungshaushalt ermöglichen eine um rund 8,5 Mio. EUR höhere Zuführung an den Vermögenshaushalt; statt der 2013 veranschlagten Zuführung von 5,2 Mio. EUR gehen wir von einer tatsächlichen Zuführungsrate von 13,7 Mio. EUR aus.

Grafisch stellt sich das vorläufige Ergebnis im Verwaltungshaushalt wie folgt dar:



## 2. Vermögenshaushalt, investive Einnahmen und Ausgaben

### Hauptgruppe 3

Alle Einnahmen des Vermögenshaushalts

Eine bedeutende Einnahmeposition stellt die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt dar mit geplanten rund 5,2 Mio. EUR, die sich – wie oben erwähnt – verbessern wird. Statt der geplanten Rücklagenentnahme von 9,2 Mio. EUR werden nur Entnahmen von 5,1 Mio. EUR notwendig werden. Die planmäßigen Kreditaufnahmen 2013 i. H. v. 6,53 Mio. EUR mussten zwar nicht erfolgen; wir werden aber – wie im Zuge der Haushaltsberatung 2014/2015 vorgetragen - eine Kreditermächtigung (Haushaltseinnahmerest) von 6,26 Mio. EUR vortragen.

Planansätze 2013 dieser Hauptgruppe:	44,4 Mio. EUR
<u>Vorläufiges RE :</u>	<u>32,4 Mio. EUR</u>
„Verschlechterung“	- 12,0 Mio. EUR

Nach den vorläufigen Zahlen rechnen wir mit einer Verbesserung der Zuführungsrate um rund 8,5 Mio. EUR auf nunmehr 13,7 Mio. EUR. Von den übrigen Abweichungen auf der Einnahmeseite sind erwähnenswert Mehreinnahmen bei den Darlehensrückflüssen von etwa 1,3 Mio. EUR durch vorzeitige Tilgung eines Darlehens der Internationalen Messe Bodensee GmbH.

Dem stehen Wenigereinnahmen bei den Verkaufserlösen (- 4,1 Mio. EUR), den Beiträgen (- 2,0 Mio. EUR) und den Zuschüssen (- 11,5 Mio. EUR) gegenüber.

Offen sind noch die ggf. zu bildenden haushaltsrechtlich notwendigen und zulässigen Haushaltseinnahmereste im Vermögenshaushalt.

## **Hauptgruppe 9**

Alle Ausgaben des Vermögenshaushalts

### **- Gruppe 93**

In Gruppe 93 sind Vermögenserwerbe, u. a. auch der Erwerb von Beteiligungen und Kapitaleinlagen veranschlagt. Maßgeblicher Posten ist hier der Erwerb von Grundstücken.

Für den Grunderwerb waren rd. 6,7 Mio. EUR eingeplant. Über den Erwerb der einzelnen Grundstücke wurde im TA bzw. im Gemeinderat berichtet und beschlossen. Dieser Ansatz wurde aufgrund der Vorjahresreste aus 2012 überhaupt nicht verausgabt. Allerdings stehen diese verzögerten Erwerbe aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Grundstücksverhandlungen für 2014 an; die notwendigen Haushaltsreste werden wir übertragen. Für unsere Abschlussbetrachtung gehen wir von der Notwendigkeit eines Haushaltsausgaberestes von rund 5,7 Mio. EUR aus.

Vom Gesamtansatz für den Erwerb von beweglichen Sachen von 3,3 Mio. EUR wurden in 2013 rund 2,15 Mio. EUR verausgabt. Bei unserem Fazit sind wir allerdings davon ausgegangen, dass für diese Gruppierungen Haushaltsausgabereste von etwa 0,5 Mio. EUR notwendig sein werden.

### **- Gruppe 94 – 96**

Hierunter fallen alle Baumaßnahmen im investiven Bereich: Hochbau, Tiefbau und technische Anlagen.

Planansatz 2013:	28,2 Mio. EUR
<u>vorläufiges RE (d.h. ohne HAR):</u>	<u>10,7 Mio. EUR</u>
„Verbesserung“	+ 17,5 Mio. EUR

Da zum Planansatz 2013 aber noch die Haushaltsreste des Vorjahres hinzukommen, beliefen sich die verfügbaren Mittel dieser Gruppierungen 2013 auf insgesamt ca. 34,9 Mio. EUR. Das jetzt vorliegende vorläufige RE bedeutet, dass, wie schon in den Vorjahren auch, in 2013 im Hoch-/Tiefbau sowie den technischen Anlagen etwa 40 % der geleisteten Ausgaben zunächst noch auf Haushaltsreste des Vorjahres entfiel.

Das Baudezernat, das den allergrößten Teil der Haushaltsmittel dieser Gruppierungen bewirtschaftet, führt zum Vollzug 2013 der Haushaltsmittel innerhalb des Dezernats IV wie folgt aus:

„Für die investiven Bauausgaben (Grp. 94-96) in der Bewirtschaftung der Ämter des D IV ergeben sich folgende Werte:

HAR 2012 nach 2013:	7,1 Mio. EUR
Planmittel 2013:	28,0 Mio. EUR
Verfügbare Mittel 2013:	35,1 Mio. EUR

Angeordnetes Soll 2013:	17,5 Mio. EUR	(rd. 50% der verfügbaren Mittel)
HAR 2013 nach 2014:	6,3 Mio. EUR	
Soll 2013 gesamt:	23,8 Mio. EUR	

„Verbesserung“ +11,3 Mio. EUR

Im Rechnungsjahr 2013 wurde im städt. Haushalt bei den investiven Bauausgaben (Grp. 94-96) ein Volumen von rd. 17,5 Mio. EUR umgesetzt (Vorjahr 16,3 Mio. EUR). Die Abweichung („Verbesserung“) gegenüber den ursprünglichen Planungen ergibt sich insbesondere aus der zeitlich verzögerten Realisierung der Großprojekte Sportbad (8,4 Mio. EUR) und Neubau MZH Kluffern

(2,1 Mio. EUR), bedingt durch intensive Vorplanungs- und Bürgerbeteiligungsprozesse. Die Finanzierungen wurden im Rahmen der Planungen zum Doppelhaushalt 2014/2015 aktualisiert berücksichtigt.

Für baulich bereits abgeschlossene Maßnahmen(teile) bestehen insbesondere bei den größeren Projekten nicht unerhebliche Rechnungsnachläufe der bauausführenden Unternehmen, auf deren Rechnungseingang nur sehr bedingt Einfluss genommen werden kann (z.B. Umnutzung Max-Grünbeck-Haus; Umbau/Erweiterung Graf-Soden-Realschule; Baumaßnahmen Merianschule; Straßenbau GG Alt-Allmannsweiler; KVPs Ehlersstraße; Einbau Fischtreppe Rotachwehr). Des Weiteren werden einzelne Vorhaben aufgrund von Planungsänderungen, vergabetechnischen Anpassungen oder aufwendigeren Vorprüfungen teilweise zeitlich versetzt realisiert.

Die nach 2014 zur Übertragung vorgesehenen Haushaltsausgabereste können gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,8 Mio. EUR reduziert werden.“

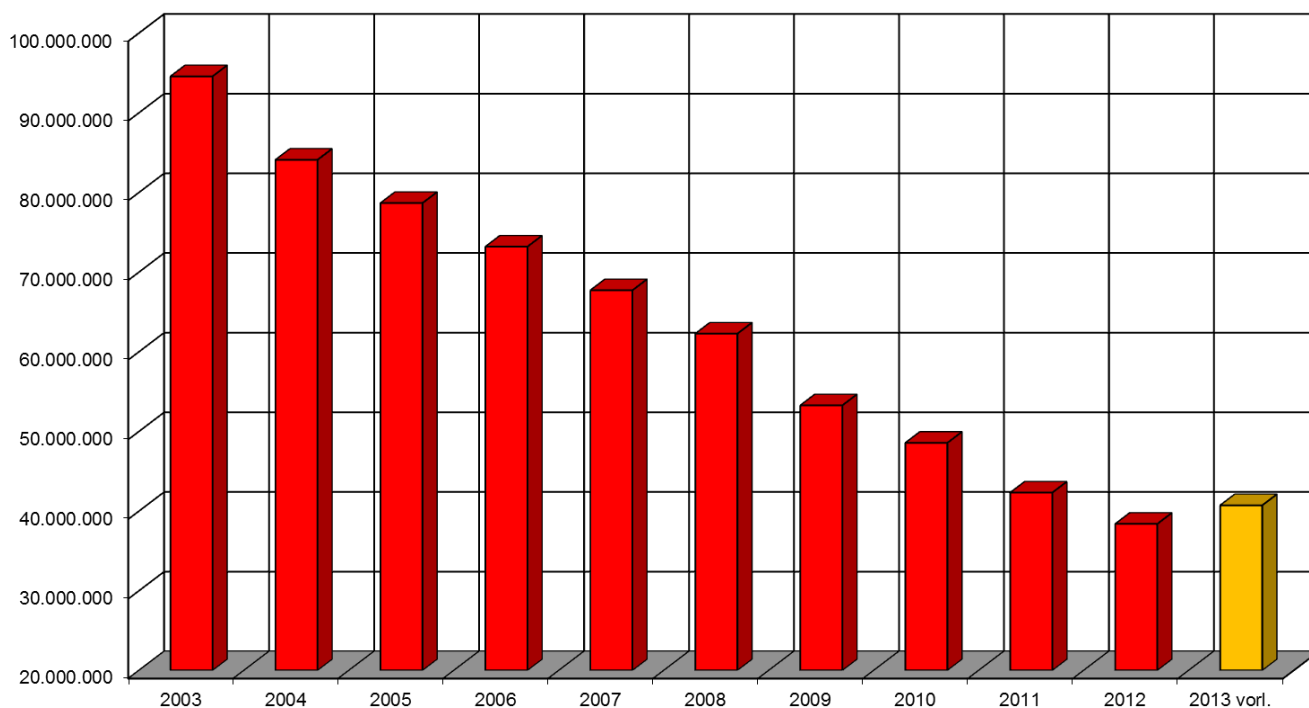
In unserer Betrachtung des Abschlusses 2013 sind wir von notwendigen Haushaltsausgaberesten von saldiert etwa 6,5 Mio. bei diesen Gruppierungen ausgegangen.

#### - Gruppe 97

Die Stadt leistete in 2013 ordentliche Tilgungen in Höhe von rd. 3,93 Mio. EUR und entspricht damit – gerundet – dem Haushaltsansatz 2013 von 4,0 Mio. EUR

Die voraussichtliche Verschuldung auf Ende 2013 wird damit rund 40,7 Mio. EUR betragen. Damit zeigt die Entwicklung der städt. Verschuldung seit 2003 folgenden Verlauf:

### voraussichtliche Entwicklung der Verschuldung

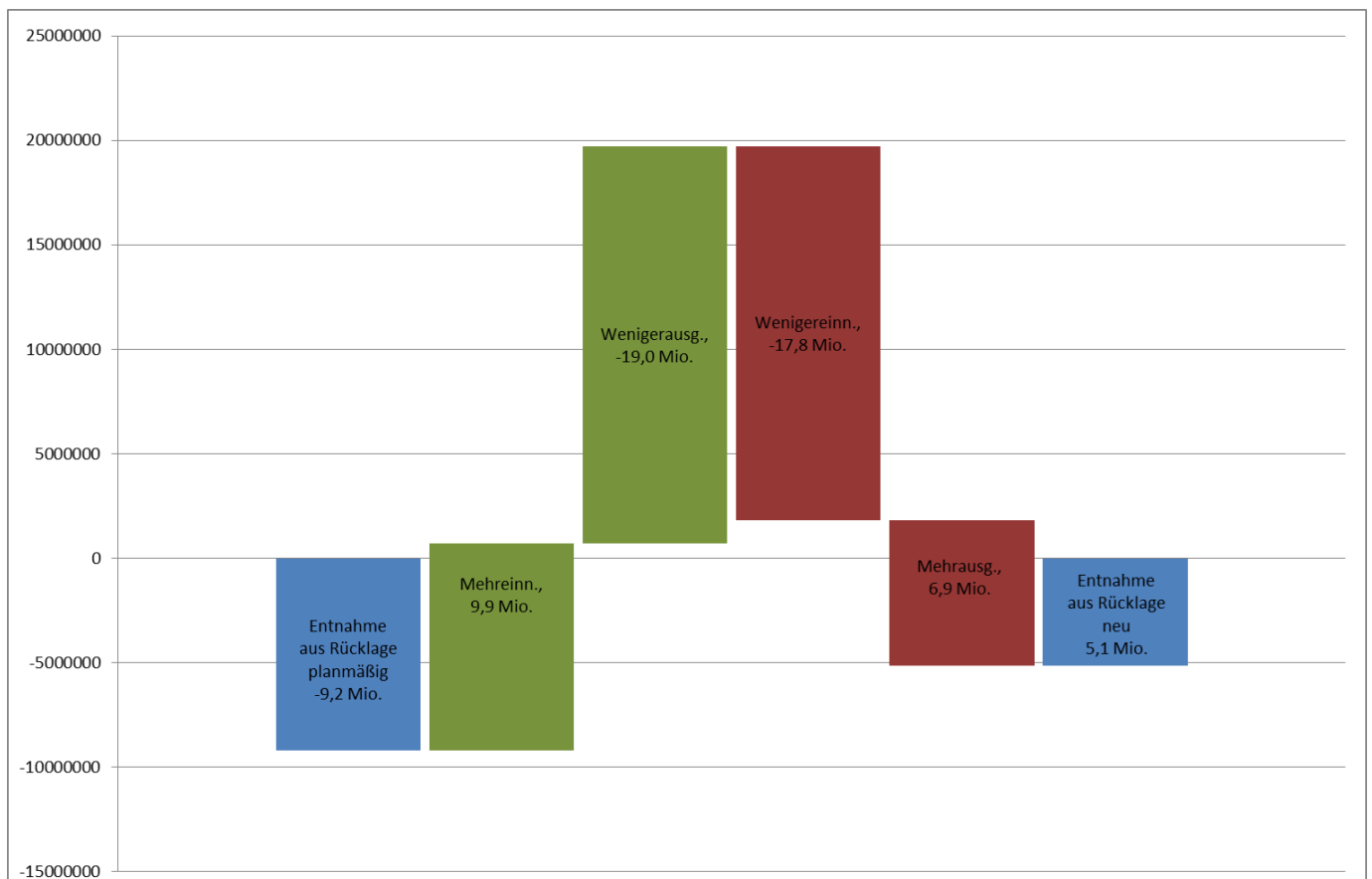




## - Gruppe 98

Von den insgesamt veranschlagten Investitionszuschüssen von 739 TEUR wurden 2013 lediglich Zuschüsse von rund 80 TEUR ausgezahlt; das Haushaltssoll dieser Gruppierung liegt aufgrund von ebenfalls bislang nicht verbuchten Haushaltsresten bei etwa – 60 TEUR; der verfügbare Ansatz 2013 wird damit sogar um insgesamt 796 TEUR unterschritten.

Nachfolgend die grafische Darstellung des vorläufigen Ergebnisses im Vermögenshaushalt:



## Zusammenfassung

Im Verwaltungshaushalt ergibt sich beim vorläufigen Abschluss 2013 eine saldierte Verbesserung von rund 8,5 Mio. EUR. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt verbessert sich damit von geplanten 5,2 Mio. EUR auf voraussichtlich 13,7 Mio. EUR. Dieses Ergebnis hängt selbstverständlich von den noch notwendigen Abschlussbuchungen und Budgetabrechnungen ab.

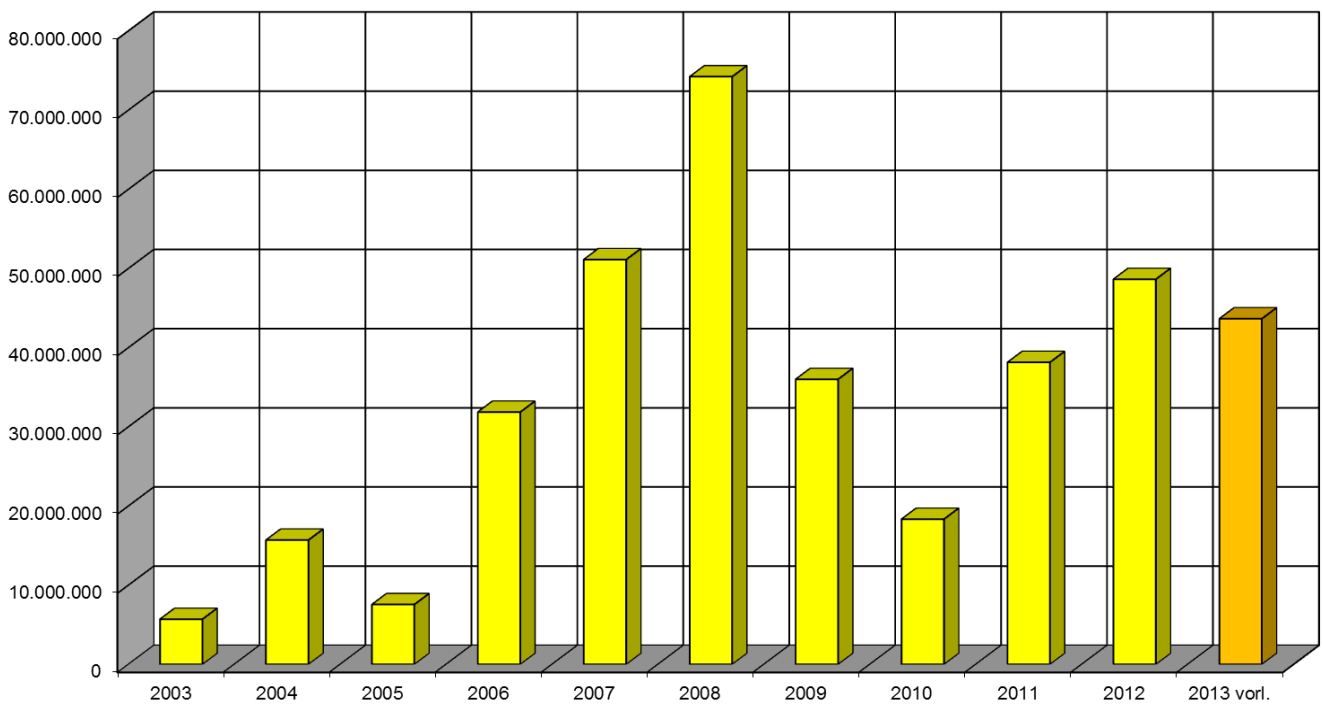
Basierend darauf erzielt der Vermögenshaushalt saldierte Mehreinnahmen von 9,9 Mio. EUR sowie saldierte Wenigerausgaben von 19,0 Mio. EUR. Zusammen mit den saldierten Mehrausgaben von 6,9 Mio. EUR und den übrigen saldierten Wenigereinnahmen von 17,8 Mio. EUR führt dies somit zu einer um voraussichtlich rund 4,1 Mio. EUR geringeren Rücklagenentnahme; 2013 waren lediglich geringe Zuführungen an Sonderrücklagen geplant. Die mit 9,2 Mio. EUR geplante Rücklagenentnahme wird sich voraussichtlich auf lediglich 5,1 Mio. EUR belaufen.

Diese Zahlen beruhen, wie erwähnt, auf der vorgetragenen Kreditermächtigung 2013 von 6,26 Mio. EUR und den von uns angenommenen saldierten Haushaltsresten von 12,7 Mio. EUR im Vermögenshaushalt.

Bei der seinerzeitigen Erstellung des Doppelhaushalts 2012/2013 waren wir damals noch davon ausgegangen, dass der Rücklagestand auf Ende 2013 lediglich noch den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbestand von rund 3 Mio. EUR ausweisen wird. Aufgrund der Verbesserungen bei den Abschlüssen 2011 und 2012 und durch die erhebliche Reduzierung der für 2013 geplanten Rücklagenentnahme wird der voraussichtliche Stand der Allgemeinen Rücklage Ende 2013 bei etwa 43,6 Mio. EUR liegen und uns somit für die weiteren Planungen zum Teil wenigstens den dringend erforderlichen Spielraum einräumen.

Nachfolgend die Entwicklung der Allgemeinen Rücklage seit 2003:

### voraussichtliche Entwicklung der Rücklagen



### **III. Haushalt der Zeppelin-Stiftung**

#### **Einzelne Einnahme- und Ausgabepositionen**

##### **1. Verwaltungshaushalt**

###### **Hauptgruppe 1**

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb umfassen insbesondere Gebühren, Einnahmen aus Mieten, Innere Verrechnungen, Erstattungen sowie Zuweisungen und Zuschüsse.

Planansatz 2013:	12.539.240 EUR
<u>Vorläufiges RE :</u>	<u>13.117.930 EUR</u>
Planabweichung:	+578.690 EUR

Die Verrechnungen zwischen der Stadt und der Zeppelin-Stiftung für die ZF Arena, die VfB-Sporthalle und die nicht gemeinnützigen Veranstaltungen im Graf-Zeppelin-Haus mit geplanten Einnahmen in Höhe von insgesamt 1,02 Mio. EUR für die Zeppelin-Stiftung sind zum Stichtag 02.01.2014 noch nicht erfolgt. Ebenso sind die internen Verrechnungen in geplanter Höhe von 67 TEUR sowie die Steuerungsumlage von der Stadt in Höhe von rd. 225 TEUR noch nicht gebucht. Diese wurden jedoch im vorläufigen Ergebnis berücksichtigt.

In der Hauptgruppe 1 konnten demnach im Jahr 2013 Mehreinnahmen in voraussichtlicher Höhe von rd. 579 TEUR erwirtschaftet werden. Diese Verbesserung resultiert hauptsächlich aus den Gruppierungen Gebühren und ähnlichen Entgelten sowie Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten.

###### **Hauptgruppe 2**

Die sonstigen Finanzeinnahmen umfassen insbesondere die Dividendeneinnahmen von den Stiftungsunternehmen und die Zinseinnahmen.

Planansatz 2013:	51.730.900 EUR
<u>Vorläufiges RE :</u>	<u>41.180.617 EUR</u>
Planabweichung:	-10.550.283 EUR

Die Dividendenausschüttungen der Stiftungsunternehmen im Jahr 2013 fielen gegenüber den geplanten Dividendeneinnahmen um 11,0 Mio. EUR geringer aus. Die Zinseinnahmen betragen rd. 3,95 Mio. EUR und liegen somit um rund 450 TEUR über den geplanten Zinseinnahmen.

## Hauptgruppe 4

Die Hauptgruppe 4 umfasst die Personalausgaben der Zeppelin-Stiftung.

Planansatz 2013:	7.977.350 EUR
<u>Vorläufiges RE :</u>	<u>7.831.938 EUR</u>
Planabweichung:	-145.412 EUR

Die Einhaltung der Planvorgaben im Personalhaushalt 2013 war im Gegensatz zu den Vorjahren u.a. dadurch begründet, dass im Doppelhaushalt 2012/2013 wieder ein Bedarf für unbesetzte Stellen kalkuliert war. Zusätzlich führte der mittlerweile auch aufgrund der demographischen Entwicklung spürbare Fachkräftemangel zu verzögerten Wiederbesetzungen vakanter Stellen und trug somit neben einer wirtschaftlichen Mittelbewirtschaftung zu dem vorliegend guten vorläufigen Rechnungsergebnis bei.

## Hauptgruppe 5/6

Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand umfassen neben den allgemeinen Verwaltungs- und Betriebsausgaben beispielsweise auch die Ausgaben für den Unterhaltungs- und Betriebsaufwand der Grundstücke und Gebäude sowie Erstattungen, innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten.

Planansatz 2013:	14.420.940 EUR
<u>Vorläufiges RE :</u>	<u>13.433.476 EUR</u>
Planabweichung:	-987.464 EUR

In der Summe ist die Verbesserung im Wesentlichen auf die Weniger-Ausgaben bei der Gruppierung 50 bis 51 zurückzuführen.

Zu einzelnen Gruppierungen der Hauptgruppe 5/6 ergeben sich folgende Aussagen:

### - **Gruppe 50 bis 51**

Bei der Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung (Reparaturen, Wartungsverträge etc.) liegt das vorläufige RE bei rd. 161 TEUR bei einem Planansatz von rd. 1,7 Mio. EUR. Lediglich die Haushaltsreste des Vorjahres in Höhe von 955 TEUR konnten aufgebraucht werden.

### - **Gruppe 54**

Für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Wasser, Strom, Energie, Heizung, Lüftung; also laufende Energie- und Unterhaltskosten) waren rd. 1,2 Mio. EUR veranschlagt.

Im Rahmen des vorläufigen Rechnungsergebnisses sind rd. 1,19 Mio. EUR verausgabt.

### - **Gruppe 57 – 63**

Bei den sonstigen Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Öffentlichkeitsarbeit/Werbung, Sachausgaben für Veranstaltungen z.B. Jubiläum 175 Jahre Graf Zeppelin) liegt das aktuelle Rechnungsergebnis mit rund 3,3 Mio. EUR um rd. 0,6 Mio. EUR über dem Planansatz von 2,7 Mio. EUR.

## Hauptgruppe 7

Die Hauptgruppe 7 umfasst die Zuweisungen und Zuschüsse der Zeppelin-Stiftung an gemeinnützige Vereine und Einrichtungen für laufende Zwecke.

Planansatz 2013: 20.870.540 EUR  
Vorläufiges RE : 18.430.620 EUR  
Planabweichung: -2.439.920 EUR

Die Verrechnung zwischen der Stadt und der Zeppelin-Stiftung für die anteiligen Betriebskosten des Wellenbades mit geplanten Ausgaben von 350 TEUR ist zum Stichtag 02.01.2014 noch nicht gebucht, zahlenmäßig jedoch im vorläufigen RE berücksichtigt.

Der größte Ausgabeblock in diesem Bereich sind die Betriebskostenzuschüsse an die kirchlichen Kindergärten und die Kindergärten in freier Trägerschaft. Von den hierfür eingeplanten Ausgaben in Höhe von rd. 14,35 Mio. EUR wurden im Jahr 2013 rd. 9,7 Mio. EUR abgerufen. Für ausstehende bzw. noch nicht abgeschlossene Betriebskostenabrechnungen ist ein Haushaltsausgaberest in Höhe von 3,2 Mio. EUR in das Haushaltsjahr 2014 zu übertragen. Dieser Haushaltsausgaberest ist im vorläufigen Rechnungsergebnis enthalten.

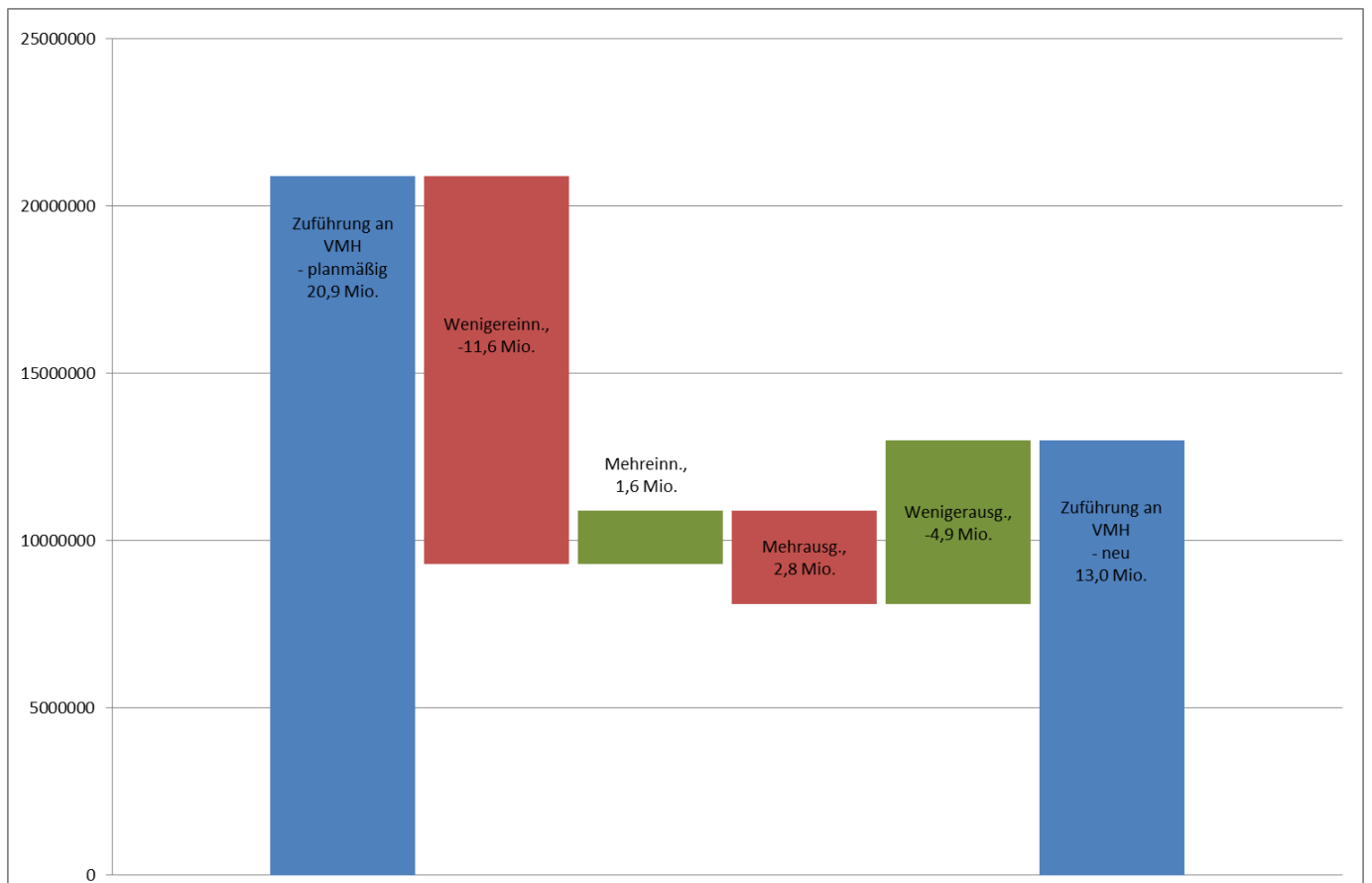
### **Hauptgruppe 8**

Die sonstigen Finanzausgaben umfassen als wesentliche Position die Zuführung zum Vermögenshaushalt. Darüber hinaus sind in dieser Hauptgruppe die Budgetüberträge aus den Budgetabrechnungen des Vorjahres enthalten.

Planansatz 2013: 21.001.310 EUR  
Vorläufiges RE : 14.602.514 EUR  
Planabweichung: -6.398.796 EUR

Nach der Hochrechnung des vorläufigen Rechnungsergebnisses verringert sich die Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt um rd. 7,92 Mio. EUR auf 12,98 Mio. EUR.

Grafisch stellt sich das vorläufige Rechnungsergebnis im Verwaltungshaushalt nach der Hochrechnung wie folgt dar:



## **2. Vermögenshaushalt**

### **Hauptgruppe 3**

Die Hauptgruppe 3 beinhaltet alle Einnahmen im Vermögenshaushalt. Die größte Einnahmeposition im Vermögenshaushalt stellt die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt und die Entnahme aus der Rücklage dar.

Planansatz 2013: 45.400.530 EUR  
Vorläufiges RE : 14.593.102 EUR  
Planabweichung: -30.807.428 EUR

Die nach dem Haushaltsplan notwendige Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von rd. 24,5 Mio. EUR ist aufgrund des weggefallenen städtischen Zuschusses für das Sportbad sowie für die zeitlich verzögerte Realisierung des Karl-Olga-Parks nicht notwendig.

### **Hauptgruppe 9**

Die Hauptgruppe 9 umfasst alle Ausgaben im Vermögenshaushalt. Hierzu gehören die Bauausgaben, Investitionskostenzuschüsse und die Zuführungen an Rücklagen.

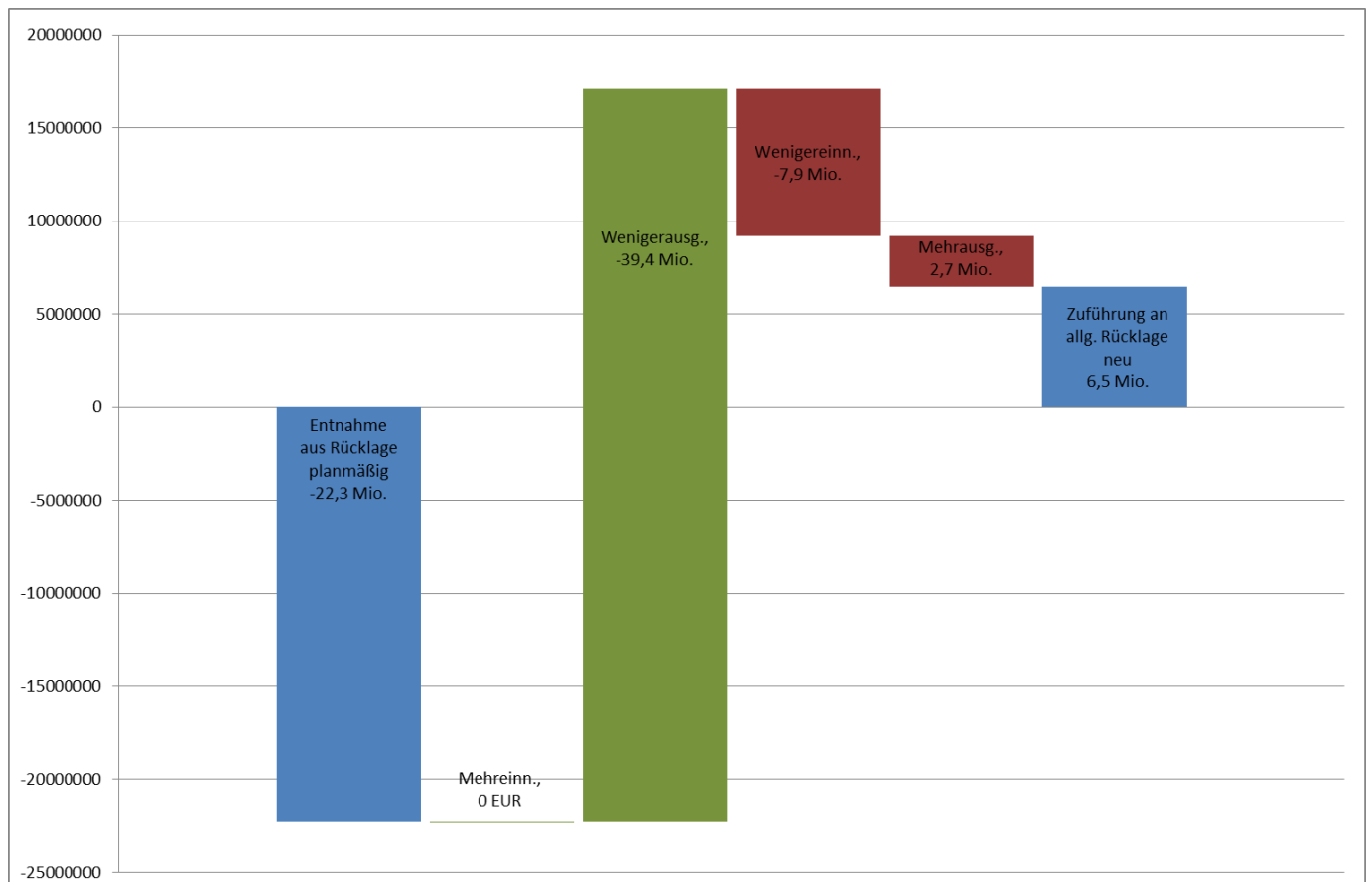
Planansatz 2013: 45.400.530 EUR  
Vorläufiges RE : 14.593.102 EUR  
Planabweichung: -30.807.428 EUR

Im Jahr 2013 wurden Investitionen im Hochbaubereich von rd. 1,4 Mio. EUR umgesetzt, wovon rd. 790 TEUR auf Haushaltsreste des Vorjahres entfielen. Die umgesetzten Investitionen bei den Betriebsanlagen und sonstigen technischen Anlagen betragen rd. 163 TEUR, womit noch nicht einmal die Haushaltsausgabereste in Höhe von 631 TEUR des Vorjahres abgearbeitet werden konnten. Insbesondere im Kindergartenbereich konnten nicht alle geplanten Maßnahmen umgesetzt werden.

Die ausbezahlten Investitionskostenzuschüsse belaufen sich auf rd. 4,1 Mio. EUR. Die geplanten Mittel für Investitionskostenzuschüsse betragen rd. 13,2 Mio. EUR, wozu noch Haushaltsausgabereste in Höhe von rd. 7,2 Mio. EUR kommen. Es standen somit im Jahr 2013 Mittel von rd. 20,4 Mio. EUR zur Verfügung.

Nach der Hochrechnung des vorläufigen Rechnungsergebnisses werden der allgemeinen Rücklage 8,1 Mio. EUR zugeführt, wovon gemäß Planung 2,2 Mio. auf die Substanzerhaltungsrücklage entfallen.

Grafisch stellt sich das vorläufige Rechnungsergebnis im Vermögenshaushalt nach der Hochrechnung wie folgt dar:



## Zusammenfassung

Im Verwaltungshaushalt ergibt sich beim vorläufigen Abschluss 2013 eine saldierte Verschlechterung von rund 7,9 Mio. EUR. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt verringert sich damit von geplanten 20,9 Mio. EUR auf voraussichtlich 13,0 Mio. EUR. Dieses Ergebnis hängt selbstverständlich von den noch notwendigen Abschlussbuchungen ab.

Basierend darauf erzielt der Vermögenshaushalt eine saldierte Verbesserung von rd. 28,8 Mio. EUR. Gegenüber der geplanten Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 24,5 Mio. EUR ergibt sich voraussichtlich, mit Berücksichtigung der o.g. Substanzerhaltungsrücklage und den Deckungsvorschlägen für überplanmäßige Ausgaben in 2013, eine Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von rd. 8,1 Mio. EUR.

Diese Zahlen beruhen auf angenommenen saldierten Haushaltsausgaberesten und Budgetüberträgen von insgesamt 5,2 Mio. EUR im Verwaltungshaushalt und von saldierten Haushaltsausgaberesten in Höhe von 3,2 Mio. EUR im Vermögenshaushalt.

Nach der aktuellen Hochrechnung wird sich der Gesamtbetrag der Rücklagen der Zeppelin-Stiftung Ende 2013 durch die voraussichtliche Zuführung von rd. 8,1 Mio. EUR auf 124,1 Mio. EUR erhöhen. Hierdurch ist für die anstehenden Großprojekte der Zeppelin-Stiftung der notwendige Spielraum gegeben. Nachfolgend ist die Entwicklung des Gesamtbetrages der Rücklagen seit 2005 dargestellt. Der Gesamtbetrag der Rücklagen beinhaltet die zweckgebundene Rücklage, die Substanzerhaltungsrücklage, die Betriebsmittlrücklage und die freie Rücklage.



### Entwicklung der Rücklagen der Zeppelin-Stiftung

